POLIZEIGEWERKSCHAFT - PERSONALVERTRETUNG
Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter
Kameradschaft der Exekutive Österreichs

01. Dezember 2025

Dienstzeitmanagement—Neu:
Informationen anstelle von Gerüchten

Die Fraktion FCG-KdEÖ im ZA/SW stellte bereits im August einen Antrag auf Informationen zum Stand des Projektes, sowie über die Ergebnisse der in den LPD durchgeführten Workshops, wo abgefragt wurde, was sich die Kolleginnen und Kollegen im Rahmen eines neuen Dienstzeitmanagements wünschen.

Leider wurden diese Ergebnisse bis dato dem ZA noch immer nicht offiziell vorgelegt, aber in einem Newsletter der Projektleitung wurden sie teilweise sehr wohl angedeutet. Die wesentlichsten Punkte ua. dabei sind:

-) Weiterhin 24-Stunden Dienste, da es sonst zu vermehrten Dienstantritten kommt.
-) Weiterhin nur 1 Plandienstwochenende (2tes nur bei Freiwilligkeit)
-) Weg von einer starren hin zu einer flexibleren Dienstplanung
-) Freiwilligkeit bei Zusatzdiensten und Überstunden

Diese bei den durchgeführten Workshops erarbeiteten Forderungen bzw. Wünsche an den Dienstgeber, werden, sobald die Dienstgeberseite offiziell auf uns als ZA zukommt unser Auftrag für Verhandlungen sein, werte Kolleginnen und Kollegen. Weil wir Personalvertreter sind und somit eure Anliegen und Forderungen vertreten werden.

Unsere Forderung über den Stopp/die Aussetzung des Projektes brachte etwas Bewegung in die Sache und führte unter anderem dazu, dass munter Gerüchte gestreut werden. Gerüchte, die unserer Meinung nach entbehrlich sind und nur zur Verunsicherung der Kolleginnen und Kollegen führen und die Ausgangssituation bei Verhandlungen nicht verbessern werden.

Wir haben uns dennoch bemüht Informationen zu bekommen, was von den Gerüchten nachvollziehbar ist und was nicht. Fakt ist, das DZM-Neu ist noch nicht fertig und jegliche Brainstormings sind bei einem Projekt natürlich an der Tagesordnung.

Einige Rahmeneckpunkte wurden in den letzten Wochen durch BMI-Informationen wiederholt mitgeteilt. Angedacht ist derzeit nicht:

.) Die Einführung eines Jahresarbeitszeitmodells;
.) Ein Zeitkonto—mit einem Maximum an Plus– oder Minusstunden;
.) Ein Zeitwertkonto—eine Zeitgutschrift, um eventuell früher in Pension gehen zu können.

Das neue DZM soll ja laut BMI von Mitarbeiterzufriedenheit und Work-Life-Balance getragen werden, was im Umkehrschluss aber heißt, dass es dabei zu keiner kürzeren Wochenruhe, zu keinen längeren Wochenendarbeitszeiten, nicht mehr Dienstantritten und weniger freien Wochenenden kommen darf. Außerdem darf es unter keinen Umständen zu Gehaltseinbußen führen!!!!

Verantwortung tragen - *FÜR DEINE ZUKUNFT!*

Martin	Stefan	Ewald	Reinhold	Alois	Christian
HEINZL	GERDENICH	ZUKOWITSCH	SIESS	LEHRNER	GRÜMEYER